



AUCH IN ZEITEN DER PANDEMIE GILT: GEGEN RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG – FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

2020 – statt Straßenfest eine kleine Kundgebung

Das alljährliche Straßenfest gegen Rassismus hat inzwischen einen festen Platz im Jahreskalender der Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung. Es versteht sich als Ort der Begegnung und des Dialogs von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft. Und es ist – von Anfang an immer unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters – gleichzeitig ein politisches Statement: Wir stehen für ein friedliches Zusammenleben in Nürnberg und stellen uns klar gegen Rassismus und rechte Propaganda. Zahlreiche Infostände informieren die Besucher*innen über das Engagement für Menschenrechte und gegen Rassismus. Ein buntes, abwechslungsreiches Kulturprogramm auf der Bühne verdeutlichte bei den Festen bisher die Vielfalt unseres städtischen Lebens, setzte ein Zeichen für Demokratie und für ein friedliches Zusammenleben.

Wir wollen damit erreichen, dass die Opfer des NSU, der auch in Nürnberg eine Blutspur hinterlassen hat, nicht vergessen werden: Vor 21 Jahren wurde Enver Şimşek vom NSU ermordet, vor 20 Jahren wurde Abdurrahim Özüdoğru in seiner Schneiderei erschossen, vor 16 Jahren erschossen die Rechtsterroristen des NSU Ismail Yaşar in seinem Imbissstand. Und bereits vor diesen Morden, im Jahr 1999, gab es im Lokal „Sonnenschein“ in der Scheurlstraße einen Bombenanschlag des NSU, bei dem der Betreiber des Lokals schwer verletzt wurde.

Trotz NSU-Prozess: Das Umfeld der Unterstützer des NSU ist bis heute nicht aufgeklärt, weder in Nürnberg noch in den anderen Städten, in denen dessen Opfer lebten. Und inzwischen verschickt ein „NSU 2.0“ Morddrohungen, es gab die von Rechtsextremisten begangenen Morde, an Wal-

ter Lübcke, in Halle und in Hanau. Eine rechtsextreme Terrorgruppe in Bayern plante Anschläge, Mitglieder dieser Gruppe beteiligten sich an einem Fackelmarsch von Neonazis auf dem ehemaligen Parteitagsgelände der Nazis in Nürnberg. Seit Jahren sitzen die Stichwortgeber dieser Terroristen in den Parlamenten und in kommunalen Vertretungen. In Nürnberg zunächst als sogenannte „Bürgerinitiative Ausländerstopp“; inzwischen wurde diese Gruppe durch die AfD im Stadtrat abgelöst. Wir erleben, dass Rassismus und menschenfeindliches Denken nicht länger nur eine Randerscheinung sind. Kundgebungen und Demonstrationen rechter, menschenfeindlicher Gruppen finden auch in Nürnberg regelmäßig statt. Bei einer Demonstration von Rechtsextremisten in Nürnberg wurde der Holocaust gelegnet und der Hitlergruß gezeigt.

Anschläge auf Geflüchtetenunterkünfte, Angriffe und Drohungen gegen Journalist*innen und gegen Menschen, die sich gegen Rassismus engagieren, häufen sich bundesweit. Menschen erleben Rassismus in allen Lebensbereichen: im sozialen Umfeld, am Arbeitsplatz, im Verein. Der Antisemitismus hat wieder deutlich zugenommen. Insbesondere müssen wir seit dem letztem Jahr erleben, dass Rechtsextremist*innen, Rassist*innen, Antisemit*innen und Reichsbürger*innen jetzt regelmäßig mit Corona-Leugner*innen und „Querdenker*innen“ auf die Straße gehen und ihren Hass verbreiten.

Die Erinnerung an die Opfer des NSU wachhalten, aber auch den aktuellen Entwicklungen

etwas entgegenzusetzen, das ist der Anspruch, unter dem sich mehr als fünfzig Organisationen, Verbände und Parteien auf Initiative des Vereins DIDF-Junge Stimme zusammengefunden haben und seit nunmehr sieben Jahren das Fest auf dem Aufseßplatz organisieren. Das Straßenfest ist somit ein gemeinschaftliches Projekt, das schon längst in der Nürnberger Stadtgesellschaft angekommen ist. Dabei ist es nicht nur ein schöner Tag für die mehreren Tausend Menschen, die jeweils das Fest besuchen, sondern vertritt auch eine klare Botschaft: Uns verbindet mehr als uns trennt, deshalb stellen wir uns dem Rassismus entgegen! Nicht umsonst liegt der Tag des Straßenfestes immer um die Todestage von Abdurrahim Özüdoğru und Ismail Yaşar herum. Mit dabei mit einem Infostand ist seit 2016 selbstverständlich auch die SPD Nürnberg, vertreten durch Mitglieder des Arbeitskreises gegen Rechts und der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt. Bei der jährlichen Vorbereitung des Festes arbeiten wir in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit mit.

Und auch durch die Pandemie lassen wir uns nicht davon abhalten, deutlich Stellung zu beziehen gegen Rassismus und Diskriminierung. Bereits 2020 konnte das sechste Fest nicht in gewohnter Weise stattfinden, aber es gab eine digitale Alternative: Viele der beteiligten Organisationen produzierten Videos, die auf der Internetseite des Straßenfestes zu einem virtuellen Straßenfest zusammengefasst wurden. An dem Tag, an dem ursprünglich das Fest mit einem umfangreichen Kulturprogramm und vielen Infoständen stattfinden sollte, führten wir nur eine kleine Kundgebung auf dem Aufseßplatz durch – natürlich pandemiebedingt mit ausreichend Abständen und Masken.

Auch in diesem Jahr wird das Fest nicht in der üblichen Weise auf dem Aufseßplatz stattfinden können. Es wäre unverantwortlich, wenn angesichts der Pandemie Tausende Menschen gemeinsam auf dem Aufseßplatz feiern. Aber die beteiligten Organisationen haben sich ein

pandemiegerechtes Alternativprogramm – mit Maske und mit Abstand – ausgedacht:

12. Juni 2021 – Fest gegen Rassismus und Diskriminierung – Für ein besseres Zusammenleben
15.00 – 16.00 Uhr Kopernikusplatz Kundgebung mit Redner*innen u. a. von DIDF-Junge Stimme, kurzes Kulturprogramm
17.00 – 18.00 Uhr Cultfactory Luise, Scharrerstraße Redebeiträge, kurzes Kulturprogramm
19.00 – 20.00 Uhr Aufseßplatz Reden und Musik

Zwischen den einzelnen Kundgebungen sind Streams im Internet auf der Seite des Straßenfestes mit weiteren Statements und Musik geplant.

Kurzfristig können sich pandemiebedingt an diesem geplanten Programm noch Änderungen ergeben, Infos dazu und weitere Details gibt es auf der Facebook-Seite des AK gegen Rechts, der AG Migration und Vielfalt und auf der Internetseite des Straßenfestes: <http://www.strassenfest-aufsessplatz.de>



Die SPD beim Straßenfest 2018



Straßenfest 2019



Straßenfest 2018

7. STRASSENFEST

GEGEN RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG

FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

Veranstalter:
 Junge Stimme o.V.
 Wiesenstr. 86
 Tel.: 0176 63 60 90 81
 Email: jungestimme:nbg@gmx.de
www.strassenfest-aufsessplatz.de

Samstag, 12. Juni 2021

von 14 bis 22 Uhr